Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Nr. 578

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 20. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 19. August.

— Während der Entschluß der Regierung in der Getreidezollfrage selbst auf agrarischer Seite mit gemischten Gefühlen aufgenommen ist — die Schreiben des Grafen Kanitz an die „Kreuz-“ und „Bank- und Handelszeitung“ sprechen deutlich genug — giebt es eine Stelle wenigstens, wo man unumwunden der Freude über die im „Reichsanzeiger“ erschienene Veröffentlichung Ausdruck giebt. Die „Germania“ ist es und sie begleitet diese ihre Freude mit der Bemerkung, daß sich die Nothwendigkeit, Klarheit und Sicherheit über den Standpunkt der Regierung gegenüber der freihändlerischen Agitation zu schaffen, förmlich aufdrängen mußte, und sie fügt für die freihändlerische Presse die Mahnung hinzu, daß diese, falls ihr wirklich das Volkswohl am Herzen liege und nicht die Agitation gegen die Getreidezölle die Hauptsache sei, gut thue, jetzt offen zu erklären, es sei bis zum Abschluß der Handelsverträge an eine Aenderung der Zollverhältnisse nicht zu denken. Die freihändlerische Presse müsse doch zugeben, daß ohne die Regierung eine solche Aenderung nicht möglich sei und daß ein Mittel, die Regierung zu zwingen, nicht vorhanden sei. Wie bescheiden man doch im Zentrum sein kann, meint die „Magdeburger Zeitung“, wenn es gilt, gute Beziehungen nicht zu stören, aus denen hinterher für kirchliche Zwecke Kapital geschlagen werden soll! Freilich, wenn Zentrumswünsche und Forderungen in Betracht kamen, hat sich die „Germania“ nicht so ängstlich wie heute um den Widerspruch der Regierung gekümmert, und sie ist auch vor dem Vorwurf, daß ihr die Agitation die Hauptsache sei, nicht zurückgeschreckt. So ist es beim Kampfe um die Maigesetze, bei der Regelung der Sperrgelderfrage gewesen, und so ist es auch heute noch beim Schulgesetze. Nur in der vorliegenden Frage hält das Blatt ein Festhalten an der Forderung der Beseitigung der Zölle für verwerflich und sucht die besorgten Gemüther mit dem frommen Wunsche zu trösten, daß alle Hoffnungen der Regierung in Bezug auf den Ernteausfall sich verwirklichen mögen. Im anderen Falle setze man voraus, daß die Regierung zu denjenigen, selbst außerordentlichen Maßregeln entschlossen sein werde, die wenigstens von den ärmeren Klassen die Wirkung allzu hoher Preise, falls diese bleiben sollten, fern halten würden. Das ist eine merkwürdige Leistung von dem führenden Blatte der ausschlaggebenden Partei im Land- und Reichstage. Aber diese selbst hat ja ihre Wählerschaft an ähnliche Bravourstückchen bei hochwichtigen Gelegenheiten gewöhnt.

— Major v. Wißmann, welcher in Aden angekommen ist, wo er auf den Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie wartet, wird die ihm zur Verfügung stehende Zeit noch benutzen, um dort Maulthiere zu erwerben, mit denen er einen neuen Versuch wagen will. Die bis jetzt mit diesen Thieren angestellten Versuche haben recht gute Ergebnisse gehabt; das Maulthier ist ungleich widerstandsfähiger als das Pferd, welches den schlimmen Einflüssen des afrikanischen Klimas so unterworfen ist, daß seine Einführung in die inneren Gebiete Afrikas unmöglich sein wird. Die Pferde, welche bei der Schutztruppe zur Verwendung kamen, sind denn auch bald abgeschafft worden; dagegen hat sich das zähere Maulthier gut bewährt, Die Maulthiere erlagen nicht den klimatischen Einflüssen, sondern den übermäßigen Strapazen beim Ziehen von Kanonen oder beim Tragen der Geschütze, ertranken bei Flußübergängen oder kamen in den Gefechten um. Wie hier noch nebenbei bemerkt sein mag, hat sich das indische Zugvieh, welches die Engländer nach Mombas einführten, des dortigen Klimas wegen nicht halten können; man wird daher darauf zurückkommen, das einheimische Rindvieh zum Ziehen abzurichten.

Charlottenburg, 19. August. Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Wahlvereins Teltow-Charlottenburg war von den Mitgliedern des Vereins beauftragt worden, den Reichstags-Abgeordneten des Kreises Teltow-Charlottenburg, Prinzen Handjery, aufzufordern, über seine Thätigkeit im Reichstage öffentlich Bericht zu erstatten. Der Vorsitzende hat diesen Auftrag ausgeführt und darauf folgendes Schreiben erhalten:

„Auf das Schreiben vom 25. v. Mts. erwidere ich Ihnen, daß ich Sie in keiner Weise für legitimirt zu erachten vermag, über meine Thätigkeit als Reichstags-Abgeordneter Rechenschaft zu verlangen, da Sie, wie ich festgestellt habe, Vorsitzender des dortigen sozialdemokratischen Wahlvereins sind und ich es somit für ausgeschlossen halte, daß ich mein Reichstagsmandat ihrer Mitwirkung verdanke. Prinz Handjery.“

Auf Grund dieser Ablehnung hat der sozialdemokratische Wahlverein Teltow-Charlottenburg dem Prinzen Handjery das Recht abgesprochen Volksvertreter zu sein.

Ratibor, 19. August. Das Kommißbrot ist auch hier erheblich im Preise gestiegen. Wie dem „O. A.“ mitgetheilt wird, kostet ein solches Brot bereits 80 Pfennige. Es wird am Ende noch eine Delikatesse wie der westfälische Pumpernickel werden, und der bekannte Unteroffizierwitz vom „Kommißbrotnaschen“ wird vielleicht aufhören, ein Witz zu sein.

Marienburg, 19. August. Auch in unserer Stadt macht sich das russische Getreide-Ausfuhrverbot empfindlich bemerkbar. Die Bäckermeister sahen sich infolge des enorm in die Höhe gegangenen Roggenpreises gezwungen, ebenfalls die Brotpreise zu erhöhen. Es kostet darnach nunmehr 1 Pfund Roggenbrot je nach der Beschaffenheit 15—17 Pf., das Anfangs dieses Jahres noch mit 9 bis 10 Pf. abgegeben wurde. Das sind geradezu unerschwingliche Preise für die ärmere Bevölkerung.

Chemnitz, 19. August. Eine Parteiversammlung der hiesigen Sozialdemokraten hat beschlossen, die jetzt sechsmal wöchentlich erscheinende „Presse“, die als Organ der Sozialdemokratie auch in mehreren andern Fabrikstädten Sachsens unter verändertem Namen zur Ausgabe gelangt, vom 1. Oktober an nur noch dreimal wöchentlich erscheinen zu lassen. Das Blatt ist ohnehin das Schmerzenskind der hiesigen „Genossen“ und scheint unter den jetzigen Erwerbsverhältnissen besonders schwer zu leiden. Neuerdings wird in demselben gefordert, daß auch die Abschaffung des Zinses in das Parteiprogramm aufgenommen werde, denn, so schreibt man wörtlich, „diese Forderung hilft mit Klarheit schaffen über unsere Bestrebungen und trägt mit dazu bei, eine ungefähre Physiognomie eines sozialistischen Staates erscheinen zu lassen, da es ja immerhin unmöglich ist, die einzelnen Gesichtszüge eines solchen zu beschreiben.“ Der Zukunfstsstaat scheint demnach auch nach dem Urtheile der Genossen einer „ungefähren Physiognomie“ recht nothbedürftig zu sein.

Bremen, 19. Aug. Eine Zuschrift aus Hannover an die „Weser-Ztg.“ verbreitet sich wieder einmal über die Welfenfondsfrage. Der Artikel empfiehlt, um Ueberweisung eines Theils der Einkünfte an die Provinz zu bitten.

Hamburg, 19. Aug. Ueber den neu zu erbauenden Marine-Hafen in Kuxhaven hört man, daß die erste Anregung dazu vom Grafen Moltke ausgegangen sei. Ursprünglich habe man nur die Mündung des Nordostsee-Kanals bei Brunsbüttel — etwa 30 km von Kuxhaven elbaufwärts — durch Stationirung von Kriegsschiffen schützen wollen. Als dann aber Helgoland deutsch geworden sei und die Hamburger Bürgerschaft beschlossen habe, einen großen Handelshafen mit einem Kostenaufwande von sieben Millionen Mark in Kuxhaven zu erbauen, habe man beschlossen, den letzteren für die Marine nutzbar zu machen. Kuxhaven wird nicht ein Kriegshafen, wie Wilhelmshaven, werden, sondern nur eine Marine-Station für Torpedos und einige Panzerfahrzeuge sein.

Belgien.

* Auf dem internationalen Brüsseler Sozialistenkongreß kam es am Dienstag mehrfach zu stürmischen Szenen. Bei der Prüfung des Mandats eines spanischen Anarchisten kam es zu unruhigen Auftritten, denen der Präsident kaum Einhalt zu thun vermochte. Endlich wurde der Ausschluß des Spaniers mit großer Majorität angenommen. Die Deutschen schrien: „Schmeißt ihn hinaus!“ und der Spanier geberdete sich wie ein Wüthender. Nach diesem Vorfalle beschäftigte sich der Kongreß mit der Frage der Arbeiterschutzgesetzgebung. Vandervelde-Brüssel kritisirte die internationale Arbeiterschutz-Konferenz in Berlin. Dieselbe habe nichts vermocht. Die wenigen auf der Konferenz zu Stande gekommenen Abänderungen seien den Regierungen durch die Sozialdemokraten abgerungen worden. Die Beschlüsse der Berliner Arbeiterschutz-Konferenz seien als wichtige Konzessionen zu betrachten, aber die Berathungen hätten bewiesen, daß die gegenwärtigen Regierungen die Reformen nicht zur Durchführung bringen und für die Pflichten gegen die arbeitende Klasse kein Verständniß haben. Andererseits habe die Berliner Arbeiterschutz-Konferenz gewissen Industrie-Nationen den Vorwand gegeben, die Entwickelung der Arbeiterschutz-Gesetzgebung zu hemmen. Der Kongreß erklärt, daß die gegenwärtige Arbeiterschutz-Gesetzgebung eine mangelhafte ist, und daß sie in ungenügender Weise zur Anwendung und Ausführung gebracht wird. Diesen Ausführungen entsprechen auch die von den Sektionen gefaßten Resolutionen. In denselben heißt es u. a.: Der Kongreß fordert die Arbeiter auf, 1. in jedem Lande permanente Kommissionen zu organisiren betreffs der Arbeits-Bedingungen in ihren Beziehungen zur Arbeiterschutzgesetzgebung; 2. die nöthigen Nachweise für die Entwickelung und Vereinheitlichung der industriellen Gesetzgebung auszutauschen.

In der Nachmittagssitzung ergriff Bebel zur Frage der Arbeiterschutzgesetzgebung das Wort. Er führte aus, die Anstrengungen der Arbeiterpartei müßten vor Allem dahin gerichtet sein, die heutige Gesellschaft der Bourgeois durch die Gesellschaft der Arbeiter, die Gesellschaft der Sozialisten, zu ersetzen. Wir in Deutschland sind hierüber einig und wer dieses Prinzip nicht annimmt, kann an unserer Organisation nicht theilnehmen. Ich bemerke dies, weil manche Vorfälle der letzten Monate im Auslande den Glauben an eine Spaltung der Partei erweckt haben. Wir sind aber in großen Fragen vollkommen einig. (?) Wir suchen die möglichsten Vortheile zu ziehen, welche aus einer guten Arbeiterschutz-Gesetzgebung resultiren können, aber wir suchen dies auch nur einzig und allein, um unsere Männer für den Kampf zu stärken. So lange die Arbeiterpartei nicht im Stande ist, sich selbst zu helfen, ist es nothwendig, daß sie Konzessionen macht. Redner kritisirte die Haltung der deutschen Gesetzgebung und sagte, der Berliner Kongreß war ein kühner Streich, man hat uns damit aber durchaus nicht irre gemacht. Die Berliner Arbeiterschutzkonferenz habe wenig gutes geschaffen. Das Arbeiterschutzgesetz von 1890 enthalte so viele reaktionäre Verfügungen, daß die Sozialisten im Reichstage schließlich dagegen stimmen mußten. Im Anschlusse hieran schlug Advokat Vanderville Resolutionen vor, denen zufolge die Sozialdemokraten nur für solche Kandidaten stimmen sollten, welche eine Arbeiterschutzgesetzgebung nach den Beschlüssen des Pariser Kongresses wollen.

Große Aufregung rief auf dem Kongresse die Verhaftung des italienischen Anarchisten Merlino hervor. Derselbe war bereits im Januar d. J. aus Belgien ausgewiesen worden. Mehrere Redner protestirten energisch gegen die Verhaftung. Das belgische Bureau wurde beauftragt, alles zu versuchen, um die Freilassung des Verhafteten zu erwirken. Ferner steht die Ausweisung mehrerer anderer Delegirten bevor.

Der Delegirte Behr-Gera, Vertreter der Textil-Industrie, schilderte die traurige Situation der Textilarbeiter in Sachsen und verlangte eine internationale Union zur Verbesserung der Situation. Die Versammlung war sichtlich ermüdet, und es wurde Schluß der Sitzung verlangt, der auch nach einer längeren verworrenen Debatte angenommen wurde. Liebknecht kündigte seinen Bericht über die Militärdienstzeit an.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Znaim**, 18. August. Die Wendung, die der Prozeß Fukatsch genommen, erscheint jetzt doch in einem etwas andern Lichte, als in den ersten Tagen kurz nach dem Geständniß des Karl Fukatsch, wo es schwer war, aus den mancherlei kursirenden Gerüchten das Unrichtige oder Uebertriebene vom Thatsächlichen zu sondern. So stellt es sich jetzt als falsch heraus, daß Fukatsch das Geständniß in der ausführlichen Weise, wie Anfangs berichtet wurde, dem Vertheidiger Dr. Krenn abgelegt hat. Thatsächlich ist der vollständig gebrochene Fukatsch allerdings vor dem Vertheidiger auf die Knie gefallen und hat diesem gestanden, daß er den Toufar gedungen habe. Dr. Krenn hat sich sofort zum Untersuchungsrichter Dr. Bartak begeben, worauf Toufar verhaftet wurde. Alles, was über dieses Geständniß des Fukatsch vor dem Untersuchungsrichter verlautet ist nur Gerücht, ebensowenig bewahrheitet sich die in den letzten Tagen verbreitete Version, daß Toufar ein Geständniß abgelegt habe. Derselbe leugnet vielmehr beharrlich. Sein angebliches Alibi wird nur von seinen nächsten Anverwandten behauptet, irgend ein Fremder und Unbefangener kann aber hierüber nichts bezeugen. Uebrigens glaubt man in den maßgebenden Kreisen, daß Karl Fukatsch mit dem Geständniß nur eine Galgenfrist habe erlangen wollen, da viele Umstände die Ausführung der That durch zwei Personen unwahrscheinlich machen.

Vermischtes.

† **Zu dem neuesten Eisenbahnunglück** in der Schweiz wird noch folgendes mitgetheilt: Noch ist die Erinnerung an die Schreckenstage von Mönchenstein lebendig und schon wieder hat sich abermals auf einer Linie der Jura-Simplonbahn eine fürchterliche Eisenbahnkatastrophe zugetragen. Das Gleis der Bahn Biel-Bern, auf der neben zahlreichen Lokalzügen auch die Pariser Schnellzüge über Pontarlier-Neuenburg geführt werden, vereinigt sich bei Zollikofen, acht Kilometer von Bern entfernt, mit der Linie Olten-Bern der Zentralbahn. Die Bahnlinie Biel-Bern ist bis Zollikofen einspurig. Nun wurde heute früh anläßlich des Jubiläumsfestes der Stadt Bern von Biel ein Extrazug abgelassen, der eine lange Reihe von Wagen enthielt, die alle dicht gefüllt waren. Als der Zug bald nach 7 Uhr sich der Station Zollikofen, der letzten vor Bern, näherte, mußte er etwa 5—600 Meter vor dem Bahnhof halten, da der von Bern kommende Zug der Zentralbahn zunächst die Station auf demselben Geleise zu passiren hatte, auf dem nachher der Bieler Zug einfahren sollte. Während nun der Extrazug mit den Hunderten von fröhlich gestimmten und nichts Arges ahnenden Passagieren vor der Signalscheibe hielt, kam der Pariser Schnellzug, der wie alle übrigen Züge Verspätung hatte, daher und rannte mit voller Kraft in den Rücken des Extrazuges. An jener Stelle macht die Bahnlinie eine Kurve, die im Walde verschwindet. Es konnte also der Lokomotivführer des Pariser Zuges den stillstehenden Extrazug erst sehen, als er dessen letzten Wagen fast berührte. Trotz sofortigem Bremsen erfolgte der Anprall mit solcher Wucht, daß die beiden hintersten Wagen des Extrazuges gänzlich zertrümmert wurden. Das Schreckliche war geschehen. Zischend strömte der Dampf aus der demolirten Maschine und ihr Geräusch vermischte sich mit den herzzerreißenden Schmerzens- und Hilferufen der unglücklichen Opfer. Man zählte etwa 20 Todte, meist Frauen und Männer aus Biel, die zum Fest nach Bern sich begeben wollten. Die Zahl der schwer und leicht Verwundeten übersteigt fünfzig. Auch vom Zugpersonal sind Leute verletzt, namentlich Führer und Heizer der Lokomotive des Pariser Zuges. Auf der Unglücksstätte fanden sich sofort drei Direktoren der Jura-Simplonbahn ein, um die nöthigen Anordnungen zu den Rettungs- und Bergungsarbeiten zu treffen. Etwa zwei Kilometer von der Station Zollikofen weg liegt die Station Münchenbuchsee. Der Pariser Schnellzug hat zwischen Biel und Bern keinen Anhalt; aber man begreift nicht, daß der Stationsvorstand von Münchenbuchsee den Schnellzug durchfahren lassen konnte, ehe er von Zollikofen das Signal hatte, daß der Extrazug passirt und die Linie überhaupt frei sei.

Lokales.

Posen, den 20. August.

—b. **Herr Weihbischof D. Likowski** ist gestern Nachmittag nach dem Kreise Schildberg gefahren, von wo er morgen wieder zurückkehren will.

—b. **Der heftige Regen**, welcher heute früh hier niederging, hat in der Halbdorfstraße die Ueberschwemmung von zwei Kellern zur Folge gehabt. In der Kleinen Gerberstraße lief der ganze ausgegrabene Bogdankakanal voll Wasser, so daß die Feuerwehr zur Entleerung des Kanals anrücken mußte.

—b. **Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde auf dem Wilhelmsplatz ein fünfjähriges Kind, das auf eine in der Fahrt befindliche Droschke gerade zulief, von der linken Vorderachse der letzteren ergriffen und zu Boden geworfen. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Aus dem Polizeibericht** von Mittwoch. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: ein Kalkwagen von der Grünen Straße. Verloren: eine goldene Damenuhr, eine Börse mit 34,50 M. Inhalt, ein Portemonnaie mit 18 Mark. Gefunden: ein Sonnenschirm, ein Portemonnaie mit 3,06 Mark Inhalt, eine Broche, ein Regenschirm, ein Schlüssel, ein Rosenkranz, ein Fächer, ein Kindermantel, ein Firmenschild, ein Gesinde-

Dienstbuch. Zugelaufen bezw. zugeflogen: zwei Hunde, ein Kanarienvogel.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 19. August. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Deutschen Bank wurde eine ausnahmsweise angefertigte Zusammenstellung der im I. Semester erzielten Resultate vorgelegt. Der Netto-Gewinn für das verflossene Semester beträgt demnach inklusive des Vortrags von 1890 6 571 738,16 M. Wenn nur auch das II. Semester erfahrungsgemäß hinter dem ersten zurückzubleiben pflegt und für das II. Semester dieses Jahres der in Folge der Schwieger-Frankschen Betrügereien die Bank treffende Verlust von ca. 1 120 000 M. zur Verrechnung gelangen wird, so darf, den Eintritt außerordentlicher Ereignisse vorbehalten, für das Jahr 1891 eine durchaus befriedigende Dividende in Aussicht genommen werden. Die Bilanz selbst ergab gegenüber den entsprechenden Ziffern vom 30. Juni 1890 eine starke Vermehrung der Wechsel- und Devisenbestände, dagegen eine Verringerung der Reports, während die übrigen Positionen im Wesentlichen unverändert geblieben sind.

** **London,** 19. August. An die Besitzer von Obligationen Uruguays ist die Aufforderung zu einer hier abzuhaltenden Versammlung ergangen, um gegen die beabsichtigte Zinsherabsetzung zu protestiren.

Verloosungen.

* **Argentinische 4½proz. innere Gold-Anl. von 1887.** Verloosung am 11. April 1891 zur Rückzahlung am 1. September 1891.

Ser. A. à 100 Pfd. Sterl. Gold Nr. 56 257 526 808 847 920 1043 470 797 2088 216 335 482 780 838 3537 761 781 978 4090 195 209 363 376 377 416 545 745 747 5002 149 284 478 607 698 6135 305 541 957 7633 837 867 8068 144 211 424 9168 578 10085 127 208 432 830 855 891 11085 632 652 713 743 814 927 982 12073 240 524 552 863 876 981 13075 159 365 381 14107 140 162 226 314 419 760 15093 359 411 730 846 940 16047 225 299 391 437 481 724 739 747 17188 373 790 805 867 888 956 18516 527 894 924 934 19022 301 463 667 687 981 20289 455 675 21026 431 581 589 689 924 22027 199 247 259 300 481 516 638 720 829 854 23493 818 902 24397 500 25168 261 349 426 490 625 701 26628 693 938 27162 629 695 757 977 28330 360 391 725 29601 824 839 30120 161 338 550 611 859 31051 084 199 565 931 950 32094 382 654 666 668 720 992 33046 583 797 929 988 34125 315 461 469 470 598 640 35063 073 128 209 421 577 36168 287 37586 677 38116 311 581 612 768 920 930 39394 395 709 719 749 850 40187 41126 246 537 605 701 798 901 968 42038 947 43038 225 263 298 418 635 911 951 44021 114 431 445 45063 192 467 623 722 727 741 810 929 46127 168 47422 675.

Ser. B. à 500 Pfd. Sterl. Gold Nr. 47781 48033 070 074 116 170 290 301 647 816 869 971 49073 207 252 278 410 595 638 694 794 820 885 913 916 963 50033 221 253 639 648 770 820 821 51020 026 514 757 781 52071 498 529 795 875 948 995 53039 054 198 273 358 530 737 768 833 914 54091 117 329 367 861 889 55008 036 101 132 233 684 697 932 941 950 56334 351 758 903 57044 045 169 494 496 538 567 854 58136 172 275 59184 682 803 969 60159 208 597 723 61489 545 759 763 62025 261 63118 241 944 64575 853 65581 674 953 959 66435 450 67409 445.

Ser. C. à 1000 Pfd. Sterl. Gold Nr. 68747 941 69055 229 341 384 414 980 998 70061 190 444 540 663 944 71059 094 238 275 382 411 493 572 606 670 817 945 72110 240 338 427 510 636 660.

* **Argentinische 5prozent. (innere) Gold-Anleihe von 1887.** Auszug aus der Bekanntmachung vom 14. August 1891.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 30. Juni d. J. wird zur Kenntniß der Besitzer von Coupons oder geloosten Obligationen obengenannter Anleihe gebracht, daß nunmehr eine Baarzahlung von 50 Prozent des Nominalbetrages der am 1. Juli d. J. fällig gewesenen, vorbezeichneten Werthe und zwar in der Zeit vom 17. August bis 15. September d. J. an den Couponskassen der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin, M. A. v. Rothschild u. Söhne zu Frankfurt a. M., der Norddeutschen Bank zu Hamburg und Sal. Oppenheim jun. u. Co. zu Köln in Empfang genommen werden kann, sofern nicht bis jetzt Seitens der Besitzer eine gegentheilige Erklärung ergangen ist. Coupons und geloofte Obligationen sind mit arithmetisch geordneten Nummerverzeichnissen einzureichen; die geschehene Zahlung wird auf den eingelieferten Werthen durch Stempelaufdruck vermerkt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr. Das Geschäft verlief langsam, Rind- und Kalbfleisch nachgebend, andere Preise gehalten. Wild und Geflügel. Knappe Wildzufuhr, lebhafter Markt, Preise zogen etwas an. Geflügel unverändert. Große Nachfrage nach Rebhühnern. Fische. Die Zufuhr war in Aalen überaus reichlich, in anderen Flußfischen genügend. Seefische knapp, finden aber auch keinen besonderen Bedarf. Geschäft ruhiger, Preise nachlassend. Butter und Käse. Unverändert lebhaft. Gemüse. Ausreichende Zufuhr, stilles Geschäft, Preise fest. Obst. Bei reichlicher Zufuhr langsamer Handel, Preise wenig verändert. Kirschen etwas höher, im Uebrigen nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—54, IIIa 38—46, **Kalbfleisch** Ia 56—63 M., IIa 38—52, **Hammelfleisch** Ia 58—62, IIa 48—55, **Schweinefleisch** 52—58 M., **Bakonier** do. 48—50 M., **serbisches** do. — M., **russisches** — M., **galizisches** — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. **Schinken ger. mit Knochen** 70—85 M., do. **ohne Knochen** 90—110 M., **Lachsschinken** 110—140 M., **Speck, ger.** 60—70 M., **harte Schlackwurst** 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. **Rehe** p. ½ Kilo. 0,55—0,75 M., **Rothwild** p. ½ Kilo 35—45 Pf., **Wildschweine** p. ½ Kilogr. 30—36 Pf., **Damwild** p. ½ Kilo — Pf., **Wildenten** 1,15 M.

Zahmes Geflügel, lebend. **Gänse, junge,** p. St. 2,50—3,50 M., **Enten** 0,90—1,40 M., **Puten** — M., **Hühner, alte** 1—1,50 M., **do. junge** 0,30—0,96 M., **Tauben** 30—50 Pf., **Zuchthühner** 0,60 bis 0,80 M., **Kapaunen** — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,25—0,35 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 2,60—4,50 M.

Fische. Hechte 84—95 M., do. große 64 M., Zander 90 M., Barsche 60—76 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine — M., Schleihe 106—109 M., Bleie 50 M., Aale, große 91—94 M., do. mittelgr. 76—81 M., do. kleine 46—71 M., Quappen — M., Karauschen 60 M., Wels 41 M., Roddow 55—65 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. **Krebse,** große, über 12 Ctm., p. Schock 10 bis 12,00 M., do. 10—12 Ctm. 7,00 M., do. 10—11 Ctm. 1,65 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. **Ia.** 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., **Landbutter** 65 bis 75 M., **Poln.** — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,25—2,50 M., do. weiße runde 2,50—3,25 M., do. blaue 3,50 M., do. Netz- 2,50—3 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 3—5 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock 1,50—1,75 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3—4,50 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 18—30 M., Muskateller p. 50 Liter 5—5,50 M., Rettigbirne per 50 Liter 5—6 M., Jakobibirne p. 50 Liter 3—3,50 M., Kirschen saure p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 0,75—1,20 M., do. Italienische p. 50 Kilo 15—20 M., Pfirsiche p. Kilo 70—80 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,50—0,60 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter		25 70	25 50	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen, weißer, neuer		24 60	— —	— —	— —	— —	— —
Weizen gelber alter		25 60	25 40	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen gelber neuer	pro	24 50	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen		25 —	24 50	23 80	23 50	22 50	21 50
Gerste alte	100	17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue	Kilo	— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Hafer neuer		15 30	14 80	14 30	13 80	— —	— —
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 19. August. [An der Börse.] **Wetter:** Schön. **Temperatur:** + 17 **Gr. R.** Barometer 28,2. **Wind:** O.

Weizen etwas fester, p. 1000 **Kilo** loko ohne Handel, p. Sept.-Okt. 233—234,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 232 M. Gd. — **Roggen** wenig verändert, p. 1000 **Kilo** loko 230—240 bez., p. August 247 M. Gd., p. Sept.-Okt. 235 M. bez., p. Okt.-Nov. 232—232,5 M. bez. — **Gerste** loco ohne Handel. — **Hafer** p. 1000 **Kilo** loko 175—180 M. bez. — **Winterrübsen** p. 1000 **Kilo** loko 225 bis 261 M. bez. — **Winterraps** p. 1000 **Kilo** loko 225—266 M. bez. — **Rüböl** unverändert, p. 100 **Kilo** loko 63,25 M. Br., p. August 63,25 M. Br., per Sept.-Okt. 63,25 M. Br. — **Spiritus** still, Termine niedriger, p. 10 000 **Liter-Proz.** loko 70er Kleinigkeiten ab Lagerhaus 53,6 M. bez., p. Aug. 70er 52 M. Br., p. Aug.-Sept. 70er 52 M. Br., p. Sept.-Okt. 70er 49,4 M. Br., p. April-Mai 1892 70er 48,8 Br. — **Regulirungspreise:** Roggen 247 M., Spiritus 70er 52 M. — **Nichtamtlich. Petroleum** loko 10,8 M. verst. bezahlt. **Hering.** Lebhaftes Geschäft, Tendenz steigend. **Shetland** Vollhering 43—44 M. tr. bez., **Crown** fulls 41—43 M. tr. bez., **Crown Mattfulls** 36 M. tr. bez., **Medium** 33—36 M. trans. bezahlt, **Ihlen** 30 M. transito bezahlt, **Crown** mixed 29 M. tr. bez., **Torn Bellis** 22,5—23 M. tr. bez.

Landmarkt: Weizen 236 M., Roggen 220—237 M., Hafer 166 bis 175 M., Gerste — M., Rübsen — M., Heu 2,5—3 M., Stroh 28—32 M., Kartoffeln 75—85 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Stettin,** 19. August. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 8. August: 58 959 Brls.

Lagerbestand am 8. August	58 959 Brls.
Angekommen sind von Amerika	7 576 =
	66 535 Brls.
Versand vom 8. bis 15. August d. J.	11 011 =
Lager am 15. August d. J.	55 524 Brls.

gegen gleichzeitig in 1890: 67 745 Brls., in 1889: 65 528 Brls., in 1888: 39 995 Brls., in 1887: 133 303 Brls., in 1886: 66 196 Brls., in 1885: 142 999 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 15. August d. Js. betrug 101 078 Brls., gegen 96 139 Brls. in 1890 und 109 804 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 14 Ladungen mit 103 186 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 15. August	158 710	131 292
Bremen = = =	451 389	294 252
Hamburg = = =	328 128	278 480
Antwerpen = = =	96 487	195 630
Amsterdam = = =	78 145	66 936
Rotterdam = = =	209 975	300 963
Zusammen	1 322 834	1 267 553

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 19. August, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Kober I. 21 677, leer, Berlin-Bromberg. Karl Pohl XIII. 3164, Erbsen, Thorn-Berlin. Karl Ahlgrim I. 20 762, leer, Berlin-Bromberg. Gustav Schirmer Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Ferdinand Gliese XIV. 126, leer, Bromberg-Montwy. Matthias Rudnicki V. 705, leer, Fordon-Fuchsschwanz. Gustav Schulz XIII. 2857, Güter, Harburg-Bromberg. Gustav Hoppe I. 21 675, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Brehmer I. 20 387, kieferne Bretter, Schulitz-Magdeburg.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 20. Aug. Die „Presse" führt aus, die deutsche Reichsregierung bewies staatsmännischen Blick, indem sie sich von der heftigen Agitation gegen die Getreidezölle nicht beeinflussen ließ. Die gegenwärtigen Vertragsverhandlungen seien zur Hebung der deutschen Industrie bestimmt. Diesem vitalen Interesse gegenüber müsse die Aufgebung der Getreidezölle zurücktreten, zumal die Getreidepreise dadurch nicht viel beeinflußt werden, die Getreidehausse werde bald aufhören, die Landwirthschaft werde für das geringere Ernteergebniß durch bessere Verwerthung entschädigt.

Petersburg, 20. August. Das Gerücht von einem beabsichtigten Verbot der Weizenausfuhr oder von der Einführung eines hohen Ausfuhrzolls auf Weizen wird von der Nordischen Telegraphenagentur als unwahrscheinlich bezeichnet.

Berlin, 20. August. Das in London verbreitete Gerücht, Miquel habe dem Kaiser eine Denkschrift überreicht, welche eine dreimonatliche Aufhebung der Kornzölle empfiehlt, wird von bestunterrichteter Seite als von Anfang bis zu Ende erfunden bezeichnet.

Konstantinopel, 20. August. Nach einer Meldung der Direktion der Orientbahnen verlangen die Räuber des Bahnmeisters Solini innerhalb elf Tagen 2000 türkische Lire Lösegeld und Einstellung der Verfolgung. Schritte bei der Regierung sind vom Botschafter gethan.

Börse zu Posen.

Posen, 20. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,—, (70er) 51,—, (Loko ohne Faß) (50er) 71,—, (70er) 51,—.

Posen, 20. August. [Privat-Bericht.] Wetter: veränderlich.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 71,—, (70er) 51,—, August (50er) 71,—, (70er) 51,—, September (50er) 71,—, (70er) 51,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.19.			Not.v.19
Weizen fester			**Spiritus** flau		
do. August	242 —	240 50	70er loko o. Faß	51 80	52 —
do. Septbr.-Oktbr.	237 75	238 —	70er Aug.-Septbr.	51 40	52 10
Roggen ruhig			70er Sepbr.-Oktbr.	49 60	50 —
do. August	255 —	254 —	70er Oktbr.-Novbr.	48 60	49 10
do. Septbr.-Oktbr.	239 50	238 60	70er Nov.-Dez.	48 —	48 60
Rüböl matt			70er April-Mai	48 30	49 10
do. Septbr.-Oktbr.	62 60	62 80	**Hafer**		
do. April-Mai	62 90	63 —	do. August	170 50	168 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 20 August. **Schluß-Course.**

		Not.v.19.
Weizen pr. August	241 75	241 —
do. Septbr.-Oktbr.	237 75	238 50
Roggen pr. August	255 —	254 50
do. Septbr.-Oktbr.	239 25	240 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.19
do. 70er loko	51 80	— —
do. 70er August-Septbr.	51 10	51 90
do. 70er Septbr.-Oktbr.	49 10	49 90
do. 70er Oktbr.-Novbr.	48 30	49 —
do. 70er Nov.-Dez.	47 50	48 50
do. 70er April-Mai.	48 —	48 90

		Not.v.19.			Not.v.19
Konsolidirte 4% Anl.	105 20	105 —	Poln. 5% Pfandbr.	— —	65 50
" 3½ "	97 40	97 —	Poln. Liquid.-Pfdbr	63 60	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 25	101 40	Ungar. 4% Goldrente	89 10	88 90
Pos. 3½% Pfandbr.	94 —	93 75	Ungar. 5% Papierr.	86 90	86 75
Pos. Rentenbriefe	101 —	101 10	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	149 10	147 75
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. Ultimo	119 50	118 25
Oestr. Banknoten	171 95	172 —	Lombarden Ultimo	40 50	39 50
Oestr. Silberrente	78 30	78 30	Neue Reichsanleihe	83 50	82 70
Russ. Banknoten	209 50	207 65	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	96 —	96 25	fest		

		Not.v.19.			Not.v.19
Ostpr. Südb. E. S. A	73 90	73 40	Gelsenkirch. Kohlen.	150 10	149 —
Mainz Ludwighfdto	108 25	108 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	53 75	53 —	Dux-Bodenb. Eisb A	216 10	213 75
Italienische Rente	89 90	89 75	Elbethalbahn " "	86 50	85 50
Russ 4% kons Anl 1880	97 —	96 90	Galizier " "	88 50	88 75
dto. zw. Orient. Anl.	66 —	— —	Schweizer Ctr. " "	155 75	154 —
Rum. 4% Anl.	83 —	82 90	Berl. Handelsgesell.	128 30	126 50
Türk. 1% kons. Anl.	17 90	17 90	Deutsche B. Akt.	142 10	139 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	168 10	166 10
Gruson Werke	140 —	139 50	Königs- u. Laurah.	115 —	113 40
Schwarzkopf	228 25	224 75	Bochumer Gußstahl	111 25	107 90
Dortm. St. Pr. L. A.	64 75	64 10	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 25	29 30	Russ. B. f. ausw H.	67 50	67 —

Nachbörse: Staatsbahn 119 75 **Kredit** 149 50, **Diskonto-Kommandit** 168 50.

Stettin, 20. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.19.			Not.v.19
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	52 50	53 60
do Sept.-Okt.	237 —	234 50	" August-Sep. "	52 —	52 —
Roggen fester			" Sept.-Okt. "	49 50	49 80
do. August	247 —	247 —			
do. Sept.-Okt.	237 —	235 —	**Petroleum*)**		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. August	63 20	63 20			
do. Septr.-Oktbr	63 20	63 20			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 19. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	741	SSW	5	halb bedeckt	13
Aberdeen	751	SO	3	bedeckt	12
Christiansund	762	ONO	4	heiter	13
Kopenhagen	761	OSO	4	wolkig	15
Stockholm	760	SSW	2	wolkenlos	16
Haparanda	761	NO	6	wolkig	8
Petersburg	760	WSW	1	wolkig	11
Moskau	757	N	1	bedeckt	11
Cork Queenst.	749	WSW	5	halb bedeckt	14
Cherbourg.	756	OSO	6	wolkig	14
Helder	755	SW	2	wolkig	16
Sylt	756	SO	3	wolkig	15
Hamburg	756	OSO	3	wolkig	15
Swinemünde	760	SO	3	heiter	15
Neufahrw.	762	NO	1	wolkenlos	15
Memel	761	NO	2	wolkenlos	13
Paris	759	SW	2	Regen	15
Münster	756	WSW	4	Regen	14
Karlsruhe	760	SW	5	Regen	15
Wiesbaden	758	SW	2	Regen [1]	16
München	759	W	3	wolkig	16
Chemnitz	757	SO	2	heiter	17
Berlin	759	O	4	heiter	16
Wien	758	NO	1	bedeckt	17
Breslau	761	SO	1	wolkenlos	13
Ile d'Aix	758	W	4	wolkig	17
Nizza	758	W	2	Nebel	11
Triest	758	still		heiter	25

[1]) Nachts und früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Westen ist langsam nordostwärts fortgeschritten und entsendet einen Ausläufer nach dem südwestlichen Deutschland hin, wo allenthalben wieder trübes regnerisches Wetter mit sinkender Temperatur eingetreten ist. Im übrigen Deutschland dagegen ist bei schwacher, vorwiegend östlicher Luftströmung das Wetter noch vorwiegend heiter und meist trocken, wobei die Temperatur fast überall unter dem Mittelwerthe liegt. Im südwestlichen Deutschland fanden Gewitter mit Regenfällen statt. Kaiserslautern und Karlsruhe melden 21 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. August Mittags 1,36 Meter.
= = 20. = Morgens 1,36 =
= = 20. = Mittags 1,32 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.